

[Free] Elisabeth: Prinzessin in Bayern, Kaiserin von sterreich, Knigin von Ungarn

Elisabeth: Prinzessin in Bayern, Kaiserin von sterreich, Knigin von Ungarn

Von Gerda Mraz, Ulla Fischer-Westhauser
*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1250548 in BcherVerffentlicht am: 2008-03-01Abmessungen: 11.54 x .59b x 8.27l, Einband: Broschiert160 Seiten | File size: 24.Mb

Von Gerda Mraz, Ulla Fischer-Westhauser : Elisabeth: Prinzessin in Bayern, Kaiserin von sterreich, Knigin von Ungarn before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Elisabeth: Prinzessin in Bayern, Kaiserin von sterreich, Knigin von Ungarn:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen28 von 28 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Faszinierender Einblick in die Photographie des 19. JahrhundertsVon Stefanie ConradVorsicht! Wer bei diesem Buch eine Sisi-Biographie erwartet, der wird enttäuscht sein!Bereits 1998 erstmals erschienen, ist "Elisabeth. Wunschbilder oder die Kunst der Retusche" eine groartige Geschichte der Photographie im 19. Jahrhundert. Die Photographie steckte zwar im 19. Jahrhundert noch in den Kinderschuhen, bot jedoch auch damals schon groartige Möglichkeiten fr

diejenigen, die mit ihrem Bild in der Öffentlichkeit zu spielen vermochten. Wie kaum eine andere Monarchin jener Epoche hat Kaiserin Elisabeth von Österreich (Sisi) mit den Mitteln dieses neuen Mediums umzugehen vermocht, mehrere Bildbände (von Brigitte Hamann oder Johannes Thiele) haben uns diese Bilder schon präsentiert, sie zeigen eine junge Frau auf dem Höhepunkt ihrer Schönheit, gertenschlank und in feinsten Stoffen gehüllt, die sich ab den 1870er Jahren nicht mehr fotografieren lie und ihren Zeitgenossen und der Nachwelt somit nur als alterslose Märchen-Sisi erhalten geblieben ist. Aber woher neue Bilder der Kaiserin nehmen und sie der Öffentlichkeit des 19. Jahrhunderts präsentieren, wenn es keine gab? Hier setzt die Geschichte der Retusche ein und es ist faszinierend zu lesen, mit welchen Mitteln und Tricks man sich hier zu helfen wute. "Junge" Köpfe wurden auf "alte" Kleider gesetzt, Frisuren wurden verändert, das Gesicht lie man ein wenig altern und voilà - fertig war das neue Kaiserinnenportrait! Es lohnt sich, nach dem Lesen dieses zudem prächtig ausgestatteten Bandes, die oben genannten Bildbände oder andere Sisi-Biographien "abzuklopfen" und mal zu schauen, wie viele Retuschen sich hier eingeschlichen haben. Eine wirklich spannende Geschichte der Fotografie wird hier präsentiert, die anschaulich zeigt, wie man neue Bilder schuf, ohne da es neue Vorlagen gab. Nicht nur für Sisi-Kenner interessant, sondern auch für Kunsthistoriker! Schön zu wissen, da dieser Band zum 110. Todestag der Kaiserin neu aufgelegt wurde... 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Trick mit der Retusche, oder: Photoshop anno 1860. Von Piratenbraten Den Titel "Elisabeth: Prinzessin in Bayern, Kaiserin von Österreich, Königin von Ungarn" finde ich leider etwas irreführend, kommt man hier doch leicht auf die Idee, es mit einer weiteren Sisi-Biographie zu tun zu haben. Erst mit dem Untertitel "Wunschdenken oder die Kunst der Retusche" wird ein Schuh draus. Denn obwohl es sich natürlich erschöpfend um die Kaiserin von Österreich dreht, ist der Grundtenor des Buches vielmehr das Anliegen, zu zeigen, wie sehr das damals neue Medium Fotografie bereits kurz nach seiner Entstehung benutzt worden ist, um "Uneingeweihten" eine völlig falsche, zumindest aber eine geschönte Wahrheit zu präsentieren. Nicht anders als heute der Grafikdesigner einem Bild mit Photoshop zuleibe rückt, solange bis Heidi Klum nicht mehr Heidi Klum sondern die Beauty-Göttin ist, als die sie von TV-Programm-Covern strahlt, so hantierte damals der Fotograf, wahlweise der Chemiker, im Idealfall beides, an einem Bild mit Sure, Stichel, Silberstift und Retusch-Folie solange herum, bis der 50-jährigen Kaiserin das Gesicht ihres 20-jährigen Selbst aufgesetzt war - oder gar, wie die Autorin zeigt, völlig illusorische Fantasie-Szenarien mit heilem Familienleben geschaffen waren. Dass Elisabeth sich ab einem bestimmten Alter nicht mehr fotografieren lie ist eine altbekannte Tatsache. Wie aber sieht es mit den frühen Bildern aus? In diesem Buch werden so einige der landläufig als 'Sisi' identifizierten frühen Fotos ins rechte Licht gerückt - Erstaunliches kommt dabei heraus. So ist auf der berühmten Serie im weißen Seidenkleid, mit Buch in der Hand und melancholischem Blick nicht die Kaiserin zu sehen, sondern eine ihrer Schwestern! Und die Aufnahmen im ungarischen Krönungskleid entstanden in Wirklichkeit ein ganzes Jahr vor der Krönung. Im Gegensatz dazu sind tatsächlich auch zwei, drei Fotos enthalten, die ich bisher so noch nicht kannte. Viele für mich neue und erstaunliche Ergebnisse werden in diesem Buch vorgestellt, und es ist interessant zu sehen, mit welchen Mitteln Fotografen sich behelfen mussten, als es keine offiziellen Fototermine bei Kaisers mehr gab. Die Fotografie ist eng mit Sisis eigener Lebensgeschichte verknüpft, und aus genau diesem Blickwinkel erhält man einen Einblick in diese frühe, spannende Technik. Darüberhinaus bietet das Buch einen reichen Fundus an Bildmaterial, optimal, wenn man einmal schnell etwas nachsehen will. Logischerweise fehlen gemalte Quellen; wer also die ganzen Portraits sucht, ist hiermit falsch beraten. In diesem Buch finden sich nur Fotos und Lithographien. Insgesamt einmal ein interessanter neuer Ansatz, nicht das bliche Aufgekochte zu Elisabeth, und allein von der Qualität und Quantität des Materials her sehr zu empfehlen. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Bildband der etwas anderen Art. Von LeseratteSisi, Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn, hat sich ab ihrem 32. Lebensjahr nicht mehr fotografieren bzw. malen lassen. Somit war nun der Einfallsreichtum der Künstler gefragt, die zu aktuellen Anlässen Aufnahmen der Kaiserin, oder - während der Abwesenheit der Kaiserin - Bilder eines perfekten Familienlebens, veröffentlichen sollten. Anhand von vielen Beispielen zeigen die Autorinnen in diesem Buch anschaulich, anhand welcher lateren Aufnahmen verschiedene Bilder retouchiert wurden, um das Bild der "ewig jungen Kaiserin" zu bewahren. Es ist erstaunlich, dass die Techniken bereits soweit ausgefeilt waren, dass auf den ersten Blick nicht erkennbar ist, ob ein Bild nachträglich bearbeitet wurde. Auffällig wird es erst dann, wenn man Bilder der Familie vor Augen hat, auf denen die Schwiegertochter der Kaiserin later wirkt, als Sisi selbst :-). Fazit: Alles in Allem ist dies mal eine ausgefallene Idee für einen Bildband über Sisi. Unterhaltsam und lesenswert. Mein Kompliment an die Autorinnen. Kommentar: Gerade bei Bildbänden über Sisi hoffe ich (und vermutlich noch andere Interessierte) immer wieder, dass sich in Privat- oder Familienbesitz womöglich doch irgendwo noch Schnappschüsse der gealterten Kaiserin befinden, die ggf. noch zur Veröffentlichung kommen. Diesbezüglich stirbt bei mir persönlich die Hoffnung wohl zuletzt. Diese persönliche Hoffnung kann ich jedoch keinem Autoren anlasten. Ich hoffe also einfach weiter..... ;-)

Kurzbeschreibung Im Alter von 32 Jahren beschloss Sisi, sich dem later werden zu entziehen, indem sie keine Fotografien mehr von sich zulie. Lediglich einigen wenigen Malern war es noch eine Weile gestattet, Skizzen anzufertigen. Offiziell durfte niemand ihr Altersgesicht sehen. Die Fiktion hatte Bestand: Als Ikone ewiger Schönheit und Jugend ging Sisi in

die Geschichte ein. Das Ausgangsmaterial für diesen Bildband bietet eine der umfassendsten Fotosammlungen über die Kaiserin. Bereits die frühesten darin enthaltenen Bilder wurden so lange manipuliert, bis die damals erst leidlich hässliche, verschlechterte Prinzessin zur strahlenden Braut mutierte. Das letzte Foto der Kaiserin entstand 30 Jahre vor ihrem Tod. Wie sie es schaffte, sich bis zu ihrem Lebensende- und weit darüber hinaus - in den Mythos immerwährender Jugend zu hüllen, davon weiß dieses Buch in spannender und unterhaltsamer Weise zu berichten. Über den Autor und weitere Mitwirkende Gerda Mraz als Historikerin an der Akademie der Wissenschaften, im Archiv- und Museumsbereich und in der Lehrerfortbildung tätig. Ab 1994 war sie Direktorin von Porträtssammlung, Bildarchiv und Fideikommissbibliothek der österreichischen Nationalbibliothek. Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Geschichte, u.a. Bildbände über Maria Theresia und Prinz Eugen, über Österreich 1945-1955 sowie über Österreich-Ungarn in Lied und Bild. Ulla Fischer-Westhauser wurde 1955 in Wien geboren; Studium der Anglistik und Geschichte in Wien; wissenschaftliche Mitarbeiterin bei "Westlicht. Schauplatz für Fotografie"; Ausstellungsprojekte und Publikationen zur Wirtschafts- und Fotografiegeschichte. Zuletzt: Geschenke für das Kaiserhaus. Huldigungen an Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth.